

Koksproduktion 161 628 Tonnen, Herstellungskosten 1,34 Mark pro Tonne.

Die Kohlengewinnung fand in den Fettkohlenflözen statt.

Im Abbau sind Veränderungen gegen das Vorjahr nicht eingetreten.

Es wurde, da sich die erste Schwingrutsche gut bewährt hat, eine zweite von 70 m Länge eingebaut und mit gutem Erfolg in Betrieb genommen.

Die elektrische Lokomotivförderung wurde weiter ausgedehnt.

Die Wasserzuflüsse haben sich gegen das Vorjahr etwas vermehrt und betragen durchschnittlich ca. 15 cbm gegen 12,5 cbm des Vorjahres. Immerhin blieb die Wassermenge gegen die früheren Jahre nicht unwesentlich zurück.

Die Wasserhaltungsmaschinen wurden zum Teil in Reparatur genommen und befinden sich jetzt in tadellosem Zustand, wie auch eine ausreichende Reserve vorhanden ist.

Über Tage wurden bei der Kesselanlage, im Bahnhof und bei sonstigen Anlagen einige Verbesserungen ausgeführt.

Mit dem Bau einer Arbeiter-Kolonie wurde begonnen. Die Häuser werden gegen Ende des Jahres bezugsfähig sein.

Zeche Scharnhorst.

Kohlenförderung 440 272 Tonnen, oder in 290 Arbeitstagen je 1518 Tonnen.

Selbstverbrauch 11 718 Tonnen = 3,8 % der Förderung.

Durchschnittliche Zahl der Belegschaft 1311 Mann.

Arbeitsleistung pro Mann und Schicht 1,12 Tonnen.

Durchschnittslohn pro Mann und Schicht der Gesamtbelegschaft 4,66 Mark netto.

Koksproduktion 88 433 Tonnen, Herstellungskosten 1,29 Mark pro Tonne.

Die Kohlengewinnung fand in den Fettkohlenflözen statt.

Die elektrische Lokomotivförderung wurde erweitert; sie bewährte sich auch im verflossenen Betriebsjahr gut. Die Zahl der noch beschäftigten Pferde sank auf 16.

Über Tage wurde eine 1000-Kilowatt-Turbine in Betrieb genommen.

Zeche Preussen I.

Kohlenförderung 348 899 Tonnen, oder in 289½ Arbeitstagen je 1205 Tonnen.

Selbstverbrauch 13 588 Tonnen = 3,89 % der Förderung.

Durchschnittliche Zahl der Belegschaft 1394 Mann.

Arbeitsleistung pro Mann und Schicht 0,92 Tonnen.

Durchschnittslohn pro Mann und Schicht der Gesamtbelegschaft 4,78 Mark netto.

Koksproduktion 136 975 Tonnen, Herstellungskosten 1,25 Mark pro Tonne.

Die Kohlengewinnung fand in den oberen Fettkohlenflözen statt.

Die Zeche wurde von einem Mißgeschick heimgesucht dadurch, daß die Hauptfördermaschine, die erst kurz vorher einer gründlichen Reparatur unterzogen war, am 14. September 1909 infolge Bruches einer Zugstange derart zerstört wurde, daß eine Reparatur aus-